4
2006
15. Jahrgang

PCJ
POLIZEICHOR JOURNAL

75

1931 2006

Nikolausfeier 05. Dezember
Weihnachtskonzert 09. Dezember
Weihnachtsfeier 16. Dezember

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Alle reden vom

Deutschen Klang

Sie entdecken ihn neu:

Deutsche Philharmoniker

Termin war am 01. September 2006!

Das war der Stichtag für die Einstellung der jungen Polizeikommissaranwärter bei der hessischen Polizei.

Wir freuen uns über die Empfehlungen, die wir aus dem Polizeibereich des Polizeichores erhalten haben.

Es ist aufgrund dieser Empfehlungen wieder gelungen, einen Teil der jungen Berufsanfänger für unsere FAMK zu gewinnen.

Sie wissen es ja selbst, eine unserer interessantesten Leistungen ist die Abwicklung der Beihilfeangelegenheiten mit den Beihilfestellen insgesamt.

Das ist einmalig in Deutschland.

Wir ersparen unserem Mitglied damit Zeit und Geld, und was auch ganz wichtig ist: Er versäumt keinen Termin!

Wir bitten Sie auch heute noch einmal:

Empfehlen Sie unsere FAMK auch weiterhin, sobald Sie einen Polizeibeamten oder auch Anwärter antreffen, der noch nicht unserer Versicherungsgemeinschaft angehört.

Und so erreichen Sie uns:

Frau Susanne Adrian Tel: 069 – 97466136
Fax: 069 – 97466150

oder per Post.

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

FAMK – Freie Arzt- und Medizinerkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt/M
Telefon (0 69) 9 74 66-0
Telefax (0 69) 9 74 66-130
www.famk.de

INTER Versicherungen
Hauptverwaltung
Erzbergerstr. 9-15
68165 Mannheim
Telefon (06 21) 42 7- 4 27
Telefax (06 21) 427 - 9 44
www.inter.de

VERSICHERUNGEN

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

Der Höhepunkt in unserem Jubiläumsjahr war sicherlich der Empfang der Stadt Frankfurt am Main im Kaisersaal des Frankfurter Römer am 13. Oktober 2006. An die 200 Personen vom Magistrat der Stadt, dem Land Hessen, der Polizeiführung, der Sponsoren und Förderern und Vertretern der Dachverbände des Chorwesens waren gekommen, einen Chor zu ehren, der „über die Landesgrenzen hinaus die Stadt Frankfurt am Main, das Land Hessen und die Polizei vertritt und repräsentiert".

Musikalisch haben wir in diesem Jahr mit dem Frühlingskonzert aus Anlass des Delegiertentages der Deutschen Polizei und dem großartigen Konzert in der Alten Oper aus Anlass der Eröffnung der 5. Frankfurter Mendelssohn-Tage mit der u. a. 9. Sinfonie von Beethoven unser Leistungsvermögen unter Beweis gestellt und werden beim Abschluss am 09. Dezember beim Weihnachtskonzert es nochmals tun, da sind wir uns ganz sicher.

Im neuen Jahr heißt es dann, sich neue Ziele zu setzen, unbedingt die Leistungsbereitschaft konservieren und ausbauen. Nur so wird unser Polizeichor dem Anspruch unserer vielen Mitglieder, den Zuhörern unserer Konzerte und den Sängerinnen und Sängern gerecht.

Ein Höhepunkt im neuen Jahr ist schon fest eingeplant. Eine Konzert- und Kulturreise nach Sankt Petersburg, der Kultur-Hauptstadt Russlands. Auch dort wollen wir die Polizei, die Stadt und uns selbst ordentlich darstellen und in einem weiteren Ort, in einem weiteren Land unsere Spuren hinterlassen.

Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken
Sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen

WILHELM BUSCH

In diesem Sinne wünschen wir Euch und Ihnen allen ein frohes Fest und alles Gute für das Jahr 2007.

EUER REDAKTIONSTEAM

INHALT

Redaktionelles 4
Impressum 4

Ankündigungen

Termine 5
Weihnachtskonzert 6
Nikolausfeier 7
Weihnachtsfeier 8
Sattelt die Pferde! 9

Interessantes und Imposantes

Blick durch Russlands Fenster IV 12

Der Polizeichor berichtet

Kommunalpolitikerin zum Anfassen 14
Würdigung im Kaisersaal 16
Abschied für Anne d'Arcy 17
Zwei Tage Zuckerbrot und Peitsche 18
Balladen im Mozartsaal 20
Götterfunkenflug 22
„Ihr seid etwas besonderes" 24

Der Frauenchor berichtet

Flötentöne untern „Spargel" 26
Einmal voll tanken, bitte 27
„Bunt sind schon die Wälder…" 28

Die Blaulichtsänger berichten

„Europareise" nach Sachsenhausen 30
Gesang verbindet 32
100 Jahre und kein bißchen leise 33

Das Interview

Kultur und Kommerz – Widerspruch? . . . 35

Mitglieder

Nobby wirbt Nachwuchssänger 36
Wulfart singt live bei Radio Fortuna 36

Regularia

Organigramm 34
„Runde" Geburtstage 37

Titelbildgestaltung: F. Duensing

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Horst Weidlich
Tel.: (069) 75 51 12 62
Lutz Felbinger
Tel.: (06039) 93 31 83

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von ca. 800 Exemplaren zum Preis von 1,30 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2006

14.05.2006	*Muttertagskonzert im Palmengarten*
21.06.2006	*Konzert in der Begegnungsstätte Ginnheim (Frauenchor)*
24.06.2006	*Frauenausflug*
17.09.2006	*Männerchor in der Alten Oper zum Tag der offenen Tür*
22.-24.09.2006	*Probenwochenende des Männerchores in der Rhön*
24.09.2006	*Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor)*
27.09.2006	*Konzert im Grünhof (Frauenchor)*
07.10.2006	*Jubiläumskonzert zum 75jährigen Bestehen des Polizeichores in der Alten Oper*
13.10.2006	*Festempfang der Stadt Frankfurt zum 75jährigen Bestehen des Polizeichores*
03.12.2006	Weihnachtssingen im Sheraton Hotel (Frauenchor), Beginn 11.00 Uhr
05.12.2006	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
09.12.2006	Weihnachtskonzert in der Alten Oper, Beginn 16.00 Uhr
14.12.2006	Weihnachtssingen bei der Justiz, im Jule-Roger-Heim und im Sozialzentrum Marbachweg
15.12.2006	Adventskonzert auf dem Weihnachtsmarkt, Beginn 17.00 Uhr
16.12.2006	Adventskonzert im Nordwest-Zentrum, Beginn 18.00 Uhr
16.12.2006	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 19.30 Uhr
17.12.2006	Weihnachtssingen im Sheraton Hotel (Frauenchor), Beginn 11.00 Uhr
17.12.2006	Weihnachtssingen in der Allerheiligstenkirche Homburger Landstraße (Frauenchor), Beginn 16.30 Uhr
22.12.2006	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn 11.00 Uhr

2007

22.01.2007	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, Beginn 17.30 Uhr
03.02.2007	Faschingsveranstaltung in der Römerhalle, Beginn 19.11 Uhr
06.05.2006	Frühlingskonzert im Bürgerhaus Bornheim, Beginn 16.00 Uhr
11.–19.05.2006	Chor- und Konzertreise nach Sankt Petersburg
03.10.2007	Festliches Konzert im Kaiserdom
08.12.2007	Weihnachtskonzert in der Alten Oper

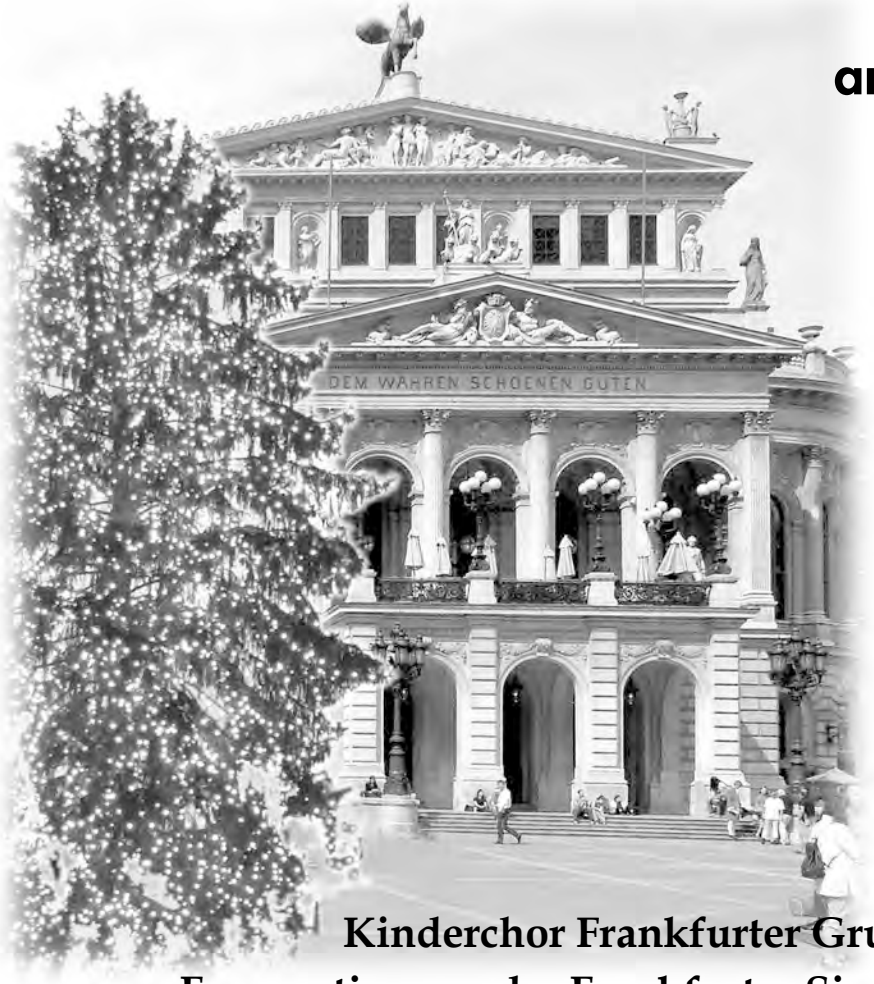
Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Dienstag, 05. Dezember 2006	*Nikolausfeier im Polizeipräsidium Beginn 17.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 7)*
Samstag, 09. Dezember 2006	*Weihnachtskonzert in der Alten Oper Beginn 16.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 6)*
Samstag, 16. Dezember 2006	*Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium Beginn 19.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 8)*
11. bis 19. Mai 2007	*Chor- und Konzertreise nach Sankt Petersburg (siehe Vorschau Seite 9)*

Der Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zu seinem

Weihnachtskonzert
in der Alten Oper

mit Werken von Mendelssohn und Bach
sowie bekannten weihnachtlichen Weisen



am 09. Dezember 2006
um 16.00 Uhr

Es wirken mit:

Katharina Wollitz
Sopran

Peter Fiolka
Dieter Müller
Heinrich Stephan
Tenor

Prof. Sebastian Hamann
Violine

Prof. Anne d'Arcy
Flöte

Wendelin Röckel
Orgel

Gaby Reichardt
Moderation

Kinderchor Frankfurter Grundschüler

Frauenstimmen der Frankfurter Singakademie und der Mendelssohn-Chorvereinigung Frankfurt am Main

Polizeichor Frankfurt am Main

Frankfurter Sinfoniker

Paulus Christmann
Dirigent

Karten zu 15 €, 21 € und 24 € zzgl. VVG, inkl. RMV-Ticket
bei allen bekannten Vorverkaufsstellen im Rhein-Main-Gebiet,
bei Frankfurt Ticket (069) 13 40 400 oder Ludwig Wagner (0 69) 46 00 33 85

Spitzt euch...

…denn diesmal komme ich früher als sonst.

In diesem Jahr habe ich besonders viel zu tun, deshalb erwarte ich euch schon am Dienstag, dem

05.12.2006

im Polizeipräsidium.

Bevor ich aber Geschenke verteile, wird die Märchenfee euch erzählen, wie Gerda und Kai die

Schneekönigin

besiegen. Anschließend könnt ihr euch verkleiden und euren Eltern das Märchen vorspielen.

Damit meine Gehilfen wissen, was sie für Euch zurecht legen sollen, müßt Ihr mir den nachstehenden Vordruck bis zum 28.11.2006 ausfüllen und an mich zurücksenden:

Polizeichor Frankfurt • Kennwort: Nikolaus • Adickesallee 70 • 60320 Frankfurt

Ihr könnt auch ein Nachricht über Norbert Weber (06109) 3 61 26 – an mich weiterleiten.

Also, unbedingt den Anmeldeschluss – 28.11.2006 – beachten!

Euer Nikolaus

Hiermit melde ich zur Nikolausfeier am **05.12.2006**
(Beginn: 17 Uhr) folgende Kinder an:

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 8,00 €): _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 8,00 €) : _____

_____
(Unterschrift)

Weihnachtsfeier

Im Mehrzweckraum
des Polizeipräsidiums

am **16.12.2006**

Beginn um **19.30 Uhr**

Auf euch warten eine Tombola,
Musik, viele Überraschungen
und natürlich der Weihnachtsman
mit einer Weihnachtsgans.

Unkostenbeitrag: 18,00 €

Anmeldungen bei Norbert Weber
unter der Nummer (0 61 09) 3 61 26

Mein Geheimtipp zum Fest

eine CD vom Polizeichor

zum Preis von 15 €
Bestellung bei Franco Botteon
☎ (06101) 4 19 42 ☎

Sattelt die Pferde!

Mitte Mai 2007 fährt der Polizeichor nach

Helsinki

Sankt Petersburg

Nowgorod

Erster Informationsabend
09. November 2006
um 19.00 Uhr im Präsidium
(nach der Probe)

Basispreis

990 €

DERTOUR

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Veranstalters DER Tour GmbH & Ko. KG

Chor- und Konzertreise nach
Sankt Petersburg
11. bis 19. Mai 2007

Anmeldeschluß: 15. November 2006 • Mindestteilnehmerzahl: 50 aktive Sänger

Preissenkung

Verbindliche Anmeldung

zur (Schiffs-/Bahn-) Flugreise vom 11.–19.05.2007
nach (Helsinki) – Sankt Petersburg – Nowgorod

Name ..... Vorname(n) .....

Geburtsdatum ..... Telefon/Fax .....

Straße ..... PLZ/Wohnort .....

Aktiver Sänger ❑ Nein ❑ Ja (Bitte Stimme angeben) .....

Reisegrundpreis pro Person im Doppelzimmer (7 Ü/HP in St. Petersburg, Flug mit Pulkovo Aviation, Flughafentransfer, Stadtrundfahrt, Peter-Paul-Festung, A.-Newski-Kloster, Zarskoje Selo)	**€**	**990,00**	
Einzelzimmerzuschlag	€	**210,00**	❑ Nein ❑ Ja
Paket Helsinki (Schiffspassage Rostock-Helsinki in 4er-Innenkabine, Stadtrundfahrt in Helsinki, Bahnfahrt nach St. Petersburg, ohne Mahlzeiten) Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen	€	**200,00**	❑ Nein ❑ Ja
Besichtigungspaket St. Petersburg und Umgebung (Eremitage, Isaac-Kathedrale, Peterhof + Pawlowsk, 2x Mittagessen)	€	**140,00**	❑ Nein ❑ Ja
Paket Nowgorod (Bustransfer 200 km, Besichtigung der Festungsanlagen, Ikonenmuseum, Freilichtmuseum, Mittagessen)	**Im Grundpreis inbegriffen**		
Visagebühren	€	**60,00**	(obligatorisch)
DERTOUR-Reisekrankenversicherung	€	**11,00**	❑ Nein* ❑ Ja
DERTOUR-Reiserücktrittsversicherung	€	**37,00**	❑ Nein ❑ Ja
Gesamtpreis	**€**	_____	

Mit der Abgabe der Anmeldung wird eine Anzahlung von **€ 150,00 pro Reiseteilnehmer** fällig.
Eine weitere Rate von **€ 300,00** ist bis zum 31. Januar 2007 zu entrichten. Der Restbetrag muss bis zum 30. März 2007 auf das Konto des Polizeichores überwiesen sein

Frankfurter Sparkasse BLZ 50050201 Konto 721166 Kennwort „Petersburg“

Mit meiner Unterschrift melde ich mich verbindlich an. Zugleich erkenne ich die Reisebedingungen des Veranstalters DERTOUR und die Beförderungebedingungen der beteiligten Verkehrsträger als verbindlich an.

Ort/Datum ..... Unterschrift .....

❑ Zutreffendes bitte ankreuzen

* Falls Sie hier NEIN angekreuzt haben – bitte Nachweis über bestehende Auslandskrankenversicherung vorlegen

Bitte für jeden Reiseteilnehmer einen separaten Bogen ausfüllen und an folgende Anschrift senden:
Friedhelm Duensing, Kurfürstenstraße 10-12 in 63075 Offenbach

Basisprogramm

Sankt Petersburg, das „Venedig des Nordens“, gehört zu den schönsten Städten Europas und feierte 2003 sein 300jähriges Jubiläum.

Die „Kulturhauptstadt“ Russlands begeistert ihre Besucher seit Jahrhunderten durch den besonderen Reiz einer Metropole am Berührungspunkt von westeuropäischer und ostslawischer Mentalität.

Bei einer Stadtrundfahrt lernen wir die Newa-Metropole näher kennen: über den Newskij- Prospekt, vorbei an Admiralität und Winterpalast, Isaak-Kathedrale und Smolny-Kloster. Außerdem besuchen wir die Peter-und-Paul-Festung, wo der Grundstein dieser prächtigen Stadt gelegt wurde. Hier besichtigen wir die Grabeskirche der Zarenfamilie Romanow.

Beim Besuch des Alexander-Newskij-Klosters statten wir dem Prominentenfriedhof einen Besuch ab, wo u. a. Tschaikowski, Dostojewski und Borodin ihre letzte Ruhestätte fanden.

Während eines Tagesausfluges in die altrussische Handelsstadt Nowgorod (ca. 200 km) werden wir die russische Landschaft mit kleinen Dörfern und Holzhäusern erleben. In Nowgorod besuchen wir den Kreml mit seinen Kathedralen und fahren zum Ilmensee, wo in einem Freiluftmuseum Einblick in das Leben der einfachen Bevölkerung genommen werden kann.

Den krönenden Abschluss unserer Reise bildet der Besuch im Palast von Katharina I. in Zarskoje Selo. Hier ist neben einer imposanten Parkanlage ein hervorragend restauriertes Schloss zu besichtigen, in dem sich das sagenumwobene Bernsteinzimmer befindet, das wieder in seiner vollen Pracht erstrahlt.

Fakultativprogramm

Für Freunde der See haben wir ein besonderes Bonbon parat: Für sie beginnt die Reise in Rostock mit der Überfahrt nach **Helsinki**. Nach einer Rundfahrt durch die finnische Hauptstadt geht es dann nachmittags mit dem Zug nach Sankt Petersburg. Die Rückreise erfolgt mit dem Flugzeug.

Darüber hinaus können weitere **Besichtigungen in und um Sankt Petersburg** gebucht werden: Eremitage (2 Mio. Kunstwerke), Isaac-Kathedrale (viertgrößter Kuppelbau der Welt), die Paläste der Fürsten Menschikow (Vertrauter von Zar Peter I.) und Jussupow (hier wurde Rasputin ermordet), die Parkanlage von Peterhof (ca. 34 km entfernt) mit ihren vielen Springbrunnen sowie das unweit davon gelegene Schloß von Paul I. (Sohn von Katharina II.) in Pawlowsk u. v. m.

Für eine Reise nach Russland ist ein Reisepass mit Visum erforderlich, der im Moment der Einreise mindestens noch sechs Monate gültig ist.

Und so soll's laufen

1. Tag Abflug ab Frankfurt mit Pulkovo Aviation. Ankunft in Sankt Petersburg gegen Abend. Transfer zum Hotel „Pribaltijskaja“

ODER: Ankunft der Fähre in Hanko am frühen Morgen nach einer ca. 24stündigen Schiffspassage. Rundfahrt durch Helsinki. Abfahrt des Zuges „Repin“ gegen 16 Uhr. Ankunft in Sankt Petersburg gegen 22.30 Uhr. Transfer zum Hotel „Pribaltijskaja“

2. Tag St. Petersburg
Stadtrundfahrt, Besuch der Peter-Paul-Festung, Fakultativ: Bootsfahrt auf den Kanälen

3. Tag St. Petersburg
Vormittags Fakultativprogramm:
Besuch der Eremitage, Besuch der Isaac-Kathedrale
Am Nachmittag Besichtigung des Alexander-Newski-Klosters und des Prominentenfriedhofs
Abends Konzert in den „12 Kollegien“ zusammen mit dem Chor der Universität Sankt Petersburg

4. Tag Nowgorod
Tagesausflug in die 200 km entfernte mittelalterliche Handelsmetropole mit Besichtigung der Festungsanlagen und eines Freilichtmuseums am Ilmensee, einschl. Mittagessen

5. Tag St. Petersburg
Vormittags Fakultativprogramm:
Besuch des Menschikow- oder Jussupow-Palastes, Besichtigung der Kasaner Kathedrale o. ä.
Am Nachmittag Bummel über den Newski-Prospekt. Für den Abend werden wir uns um die Möglichkeit des Besuchs einer Konzert-, Opern- oder Ballettvorstellung bemühen.

6. Tag Puschkin
Ausflug nach Zarskoje Selo (Puschkin) zum Katharinenpalast (Bernsteinzimmer), nachmittags Freizeit in der Stadt, evtl. Probe für einen Konzertauftritt in der St.-Petri-Kirche

6. Tag St. Petersburg
Vormittags Fakultativprogramm:
Besichtigung der Parkanlagen von Peterhof und des Schlosses Pawlowsk.
Nachmittags Konzert im Hof der „Glinka-Gesangskapelle“

8. Tag Rückflug nach Frankfurt

Das vorgestellte Programm, insbesondere bezüglich der Konzertauftritte, wird in der nächsten Ausgabe noch präzisiert.

Wünsche, Vorschläge und Anregungen sind zu richten an: Friedhelm und Tatjana Duensing (069) 867 101 71.

Blick durch Russlands Fenster

Teil 4: Viele Wege führen nach Sankt Petersburg

Sankt Petersburg ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Russlands. Dabei steht die Verknüpfung von Seeschifffahrt und Eisenbahn an erster Stelle.

Der Hafen von Sankt Petersburg – von Zar Peter I. als „Fenster nach Europa“ angelegt, ist heute der größte Russlands. Für den stetig wachsenden Fährverkehr wurde kürzlich ein neues riesiges Terminal eingeweiht. Über die Newa und verschiedene Kanäle bestehen schiffbare Verbindungen zum Ladogasee, zur Wolga und zum Weißen Meer. Dabei fahren die Schiffe nachts durch das Stadtgebiet, wofür die Newabrücken hochgeklappt werden – ein beeindruckendes Schauspiel.

Die erste russische Eisenbahn führte 1837 von Sankt Petersburg über Zarskoje Selo („Zarendorf“) nach Pawlowsk, dessen Bahnhof direkt am Eingang zum Schloßpark errichtet wurde. Diesen nannte man in Anlehnung an einen Londoner Stadtteil, den Zar Nikolaus I. im Jahr 1844 besuchte und der über einen ähnlichen Vergnügungspark verfügte: „Vauxhall“. Heute heißt jeder russische Bahnhof „Woksal“.

Russische Eisenbahnen

einst △ und jetzt ▽

Blick auf die Peter-und-Paul-Festung in einer „Weißen Nacht“

Johann Strauß (Sohn)
Walzerkönig von St. Petersburg

Im Pawlowsker Bahnhof erklang 1858 erstmals der Walzer „Abschied von Petersburg“, den Johann Strauß eigens für sein Abschiedkonzert als Kapellmeister der russischen Eisenbahngesellschaft komponiert hatte und selbst dirigierte.

Bereits vor dem ersten Weltkrieg fuhr der „Nord-Express“ direkt von Stankt Petersburg bis nach Paris. Im Mai 1891 hatte man in der Nähe von Wladiwostok mit einen symbolischen Spatenstich von Thronfolger Nikolai – des späteren letzten Zaren Nikolaus II. – mit dem Bau der Transsibirischen Eisenbahn begonnen, die Russlands Hauptstadt mit der Pazifikküste verbinden sollte. Ab 1904 war die Strecke (mit Ausnahme der später vollendeten Umfahrung des Baikalsees) durchgängig befahrbar.

Heute verfügt die Stadt über vier Bahnhöfe, von denen Züge nach Moskau, Sibirien, Helsinki, Tallinn und über Warschau bis nach Berlin fahren.

Sankt Petersburg ist durch zwölf Autobahnen erschlossen. Am 7. September 2006 wurde die neu gebaute Ringautobahn durchgehend für den Verkehr freigegeben. Die 66 Kilometer lange Route umgeht die Hafenstadt im Osten. Das mit Baukosten in Höhe von zwei Milliarden Euro teuerste aktuelle Straßenbauprojekt Russlands hatte man im Frühjahr 2001 in Angriff genommen.

Etwa zwölf Kilometer südlich der Innenstadt liegt der Flughafen Pulkowo, dessen Name von den nahe liegenden Pulkowo-Hügeln herrührt. Die „Pulkovo Airlines“ bezeichnet sich als älteste Fluggesellschaft Russlands. Ihr Vorgänger war die Leningrad-Division der 1932 gegründeten sowjetischen Aeroflot, die wiederum aus der 1923 gegründeten sowjetisch-deutschen Aktiengesellschaft „Deruluft“ hervor ging.

Nach dem Ende der UdSSR übernahm die Stadt den Flughafen sowie sämtliche Flugzeuge der Leningrad-Division und firmiert seit 1996 als „Pulkovo Aviation Enterprise“. Viele unrentable Strecken wurden eingestellt. Mit neuen Routen wurde vor allem das westliche Ausland und Israel angeflogen. 2001 trat Pulkovo der IATA bei. Im Jahr 2003 flog die Gesellschaft zu 34 Zielen in 23 Ländern (vor allem Westeuropas), und zu 12 Städten innerhalb der GUS. Sie beförderte etwa 2,4 Millionen Passagiere (2003), ungefähr zwei Drittel davon auf Auslandsflügen.

Seit 2003 wird eine Fusion mit der Fluggesellschaft „Rossija“ angestrebt. Die neue Airline würde damit zur zweitgrößten Russlands avancieren. Eine weitere Motivation für die Fusion ist der internationale Druck auf Sankt Petersburg und Russland, den Betreiber des Flughafens und den Betreiber der diesen Flughafen beherrschenden Fluglinie juristisch zu trennen. Insbesondere westliche Fluggesellschaften erhoffen sich eine erhebliche Ausweitung der Slots für dieses touristisch hochattraktive Ziel. Die Stadt St. Petersburg verspricht sich als Eigentümerin des Flughafens höhere Einnahmen durch mehr anfliegende Gesellschaften.

Im Sommer 2006 wurde eine der beiden Landebahnen des Flughafens Pulkovo ausgebaut. Sie ist nunmehr die erste Piste in Russland, die für den neuen Großraumjet Airbus A 380 geeignet ist.

Eine der fünf Boeing 737-500 der „Pulkovo Airlines“

Für Aufmerksamkeit sorgte in der Branche die Nachricht, dass die staatliche Sankt Petersburger Aussenhandelsbank die Finanzierung von 16 Airbus 320-200 für die neue „Pulkovo-Rossija“-Gruppe übernommen hat. Die Jets sollen nach vollzogener Fusion übergeben werden. Gleichzeitig wurde bekannt, dass diese Bank 4,8% der Anteile an der Airbus-Muttergesellschaft EADS übernommen hat.

Während die bereits im Einsatz befindlichen Boeing 737-500 von der irischen „Aer Lingus“ übernommen wurden, wäre der Bezug einer solchen Anzahl hochmoderner neuer Airbus-Jets ein Quantensprung in der Geschichte der Fluggesellschaft.

Friedhelm Duensing
Quelle: Wikipedia

Die 1913 vom 24jährigen Igor Sikorskij im Russisch-Baltischen Waggon-Werk in Sankt Petersburg konstruierte „Ilja Muromez“ (benannt nach einer russischen Sagengestalt) war ursprünglich als bequemes Passagierflugzeug konzipiert. Die viermotorige Propellermaschine verfügte über einen isolierten Passagiersalon mit komfortablen Sesseln für 16 Personen, einen Schlafraum und ein Bad. Das Flugzeug war beheizt und hatte elektrisches Licht. Im Juni 1914 flog die Maschine erstmals von Sankt Petersburg nach Kiew und benötigte für diese Strecke (ca. 1100 km) eine Flugzeit von 14 Stunden und 38 Minuten bei nur einer Zwischenlandung .

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges baute Sikorskij das Flugzeug zum Bomber um. Es konnte 800 kg Bomben tragen, dazu Maschinengewehre zur Selbstverteidigung. Die Motoren wurden mit 5-mm-Stahl gepanzert. Der so modifizierte Doppeldecker war damit der erste in Serie gebaute Bomber der Welt.

Bis 1916 wurde die russische Bomberstaffel auf 20 Maschinen erweitert, die sich durch hohe Reichweite und Zielgenauigkeit auszeichneten. Insgesamt wurden 73 Maschinen dieses Typs gebaut.

Die Überreste der einzigen im Krieg abgeschossenen „Ilja Muromez“ dienten deutschen Konstrukteuren als Vorlage für einen Nachbau, der die Grundlage für die Entwicklung der späteren deutschen Riesenbomber bildete. In England und Frankreich wurde das Flugzeug später in Lizenz gebaut.

Nach seiner Emigration aus Sowjetrussland 1919 gründete Sikorskij in den USA eine Firma für Flugzeugbau, die zunächst Flugboote für Transantlantikflüge entwickelte, die als „Pan Am Clipper“ bekannt wurden.

1940 gelang ihm mit der „Vought-Sikorsky 300“ die Konstruktion eines einsatzfähigen Hubschraubers. Bis heute gehört die „Sikorsky Aircraft Corporation“ des 1972 verstorbenen Luftfahrtpioniers aus Russland zu den führenden Hubschrauberherstellern der Welt.

Eine Kommunalpolitikerin zum Anfassen

Stadträtin Lilli Pölt feierte ihren 75. Geburtstag

Alle waren sie gekommen, rund 100 Gratulanten, von 8 bis 80! Viele Prominente aus dem Römer, beinahe komplett die Damen und Herren der Protokollabteilung, allen voran Karlheinz Voss. Der Jugendchor Eschersheim unter der Leitung von Konrektor Hans-Dieter Kreis und natürlich der Polizeichor Frankfurt in starker Besetzung unter der Leitung seines Dirigenten Dr. Paulus Christmann. Festlich war der Rahmen, deftig die Speisen und süffig die Getränke. Die Stimmung stieg von Stunde zu Stunde. Es versteht sich von selbst, dass Lilli nicht nur dabei, sondern als Hauptperson auch mitten drin war. Und es wurde umarmt, gedrückt, geküsst und geherzt, so wie es Lillis Art ist. Für jeden Gratulanten hatte sie trotz des Trubels einen lieben Blick, ein strahlendes Lächeln, ein paar anerkennende Worte, Worte des Dankes für die vielen großen und kleinen Gaben. Dabei hatte sie ausdrücklich darauf hingewiesen, anstelle von Geschenken möge man doch eine Spende zugunsten der Praunheimer Werkstätten in die Sammelbox werfen. Aber es kam auch so eine beachtliche Summe für den guten Zweck zusammen: über 4.300 €!

Und beide Chöre gaben ihr Bestes und Lilli strahlte und strahlte. Beim „Warum bist Du gekommen, wenn Du schon wieder gehst?“ wollten einige sogar eine Träne im Auge gesehen haben. Das war ihr Tag: keine Lobeshymnen und keine lange Laudatio. Schließlich wusste auch ohne große Sonntagsreden jeder der Gäste, wer und wie unsere Lilli ist, was sie für die Menschen tut, oft im Verborgenen, manchmal aber auch mit Pressepräsenz, um Dinge durchzusetzen. Wie beliebt die Lilli Pölt in ihrer Heimatstadt Frankfurt ist, haben die letzten Kommunalwahlen gezeigt. Von ihrer Partei, der SPD, auf Platz 11 der Liste gesetzt, schaffte sie es, als Zweitbeste abzuschneiden. Damit war es amtlich: Lilli Pölt wird wieder Stadträtin. „Lilli, Du bist die Oberbürgermeisterin der Herzen!“ hatte Frankfurts SPD-Chef, Stadtrat und Sozialdezernent a. D. Franz Frey nach der Wahl ausgerufen.

Der Höhepunkt des Festes war die feierliche Enthüllung eines Porträts, das kein geringerer gemalt hatte als der große Frankfurter Künstler Ferry Ahrlé. „Der ‚Lilli-Pölt-Fan-Club‘ macht Dir, liebe Lilli, dieses Porträt als bleibende Erinnerung an den heutigen Tag zum Geschenk. Sicher musst Du nun in Deiner Wohnung einiges umräumen, um einen passenden Platz zu finden. Es ist Dir, Kuratorin und Ehrenmitglied des Polizeichors, in großer Dankbarkeit und Freundschaft zugeeignet und soll Dich immer an ‚deinen‘ Polizeichor Frankfurt am Main erinnern!“ so der Vorsitzende Horst Weidlich bei der Übergabe des Gemäldes. Einer, der dabei stand, meinte trocken: „Lieber von Ahrlé gemalt als vom Leben gezeichnet!“

Gerd Wilcken
Fotos: J. Moog, E. Lockstedt

Würdigung im Kaisersaal

Ehrung von Stadträtin Lilli Pölt durch die Stadt Frankfurt

Abschied für Anne d'Arcy

Vorsitzende der Mendelsohn-Gesellschaft wird Professorin in Lausanne

Horst Weidlich

Dr. Anne d'Arcy

Am 24.08.2006 verabschiedete sich Dr. Anne d'Arcy von Kollegen und Freunden. Bedingt durch ihre Verbundenheit mit dem Polizeichor wählte Sie als Ort für ihre kleine Feier das Polizeipräsidium. Der Polizeichor gab Dr. Anne d'Arcy einen musikalischen Gruß mit auf den Weg: „Danke schön und auf Wiedersehn', denn die Zeit mit dir, sie war so schön".

Dr. d'Arcy, die allen bekannte Flötensolistin, übernimmt eine ordentliche Professur an der Universität Lausanne (Schweiz). Ihrem Engagement bei der Mendelssohn-Gesellschaft wird sie aber weiterhin nachkommen, und so oft sie es ermöglichen kann auch ihre Teilnahme an dem einen oder anderen Konzert des Polizeichores. Schon beim Weihnachtskonzert im Dezember gibt es ein Wiedersehen.

HORST WEIDLICH
FOTOS: F. DUENSING

Zwei Tage Zuckerbrot und Peitsche

Probenwochenende des Männerchores in der Rhön 22.–24. September

Schöne Aussicht aus dem Zimmerfenster

Mitten in Deutschland liegt Hohenroda an den nördlichen Ausläufern der Rhön. Den Thüringer Wald haben Sie vom Hotel aus direkt im Blick. Hier genießen Sie ländliche Ruhe und Abgeschiedenheit.

Belohnen Sie sich mit ein paar Tagen Entspannung und Erholung in unserer komfortablen Hotelanlage:

Auf Wunsch kommen unsere Masseure und Kosmetikerinnen ins Hotel. Unser Angebot umfasst Teil- und Ganzkörpermassagen, Pediküre, Maniküre, Schwimmbad, Sauna…

und so weiter und so weiter…

„Point Alpha"

Doch schon die Anfahrt zur Hotelanlage in der Rhön an einem Freitagnachmittag zum größten Feierabendverkehr war eine Prüfung. Aber es ging niemand verloren, und so nahm das Probenwochenende seinen Lauf.

Zum Härtetest wurden die opulenten Büfetts, morgens, mittags, abends warm. Zur Entspannung blieben nur die kurzen Abende, denn wir waren ja zum Proben gekommen.

Interessant war am Samstagabend ein Ausflug an die ehemalige innerdeutsche Grenze zum „Point Alpha". Wer noch nicht dort war, hat etwas versäumt.

„Hände hoch!" – Wie im richtigen Leben

Es hätte eigentlich ein erholsames Wochenende werden können. Der Prospekt jedenfalls versprach einiges. Wenn da nicht Dr. Paulus Christmann gewesen wäre, der Unerbittliche, der Antreiber, Motivator, Übungsleiter, Stimmbildner und Einpeitscher.

„Das ist keine Aussprache", „Ich verstehe kein Wort", „Wer brummt, wird eingesperrt", „Bässe alle hoch, sonst wird die Todesstrafe wieder eingeführt", so schallte es uns 12 Stunden lang entgegen. Es wurde geprobt, immer wieder neu. Das Komische an der Sache war, dass es zum Schluss mehr und mehr Spaß machte.

Fazit: Dieses Probenwochenende hat auch ohne Masseur und Kosmetikerinnen für die Sänger etwas gebracht. Erschöpft, aber guten Mutes konnten wir dem Konzert am 07. Oktober entgegen sehen. Wir haben die Herausforderung angenommen und letztendlich auch wegen der guten Vorbereitung gemeistert.

Das sage ich und hoffe, Paulus Christmann kann mir beipflichten

Horst Weidlich

Fotos: H. Gelhausen
E. Lockstedt, F. Weber

Balladen im Mozartsaal

Unser Beitrag zum 25. Jahrestag der neuen „Alten Oper“

ALTE OPER FRANKFURT

Die Alte Oper Frankfurt am Main hatte am 17. September 2006 sein 25jähriges Jubiläum mit einem „Tag der offenen Tür“ gefeiert. In der Zeit von 14.30 Uhr – 17.00 Uhr spielten und sangen verschiedene Solisten, Ensembles und Chöre im Eingangsfoyer, im neuen Foyer und im Mozartsaal.

Die Eröffnung der Alten Oper Frankfurt wurde im Jahre 1981 nach einem aufwendigen Wiederaufbau festlich begangen. Als einer der ersten Chöre hat der Polizeichor Frankfurt am Main 1981 den Schritt gewagt, als Laienchor in der wieder aufgebauten Alten Oper zu konzertieren. Mittlerweile sind wir – mit Unterbrechungen – ständiger Gast in dem hohen Hause, und das mit Erfolg.

So war es für uns eine Ehre, auch jetzt beim Jubiläum mitwirken zu dürfen. Mit dem „alten“ und dem „neuen“ musikalischen Leiter boten wir dem vollbesetzten Mozartsaal vier Balladen. Wendelin Röckel, vor 25 Jahren noch verantwortlicher musikalischer Leiter unseres Chores, begleitete uns auf dem Flügel so gekonnt und einfühlsam wie damals. Paulus Christmann, seit acht Jahren unser Dirigent, führte selbst durch das kleine Programm mit dem „Zigeunerleben“ von Schumann, den beiden Silcher-Liedern „Loreley“ und „Untreue“ sowie der „Landerkennung“ von Grieg. Als Solisten fungierten Dieter Müller, Manfred Quehl und Michael Lehmann.

Insgesamt waren alle Beiträge in den verschiedenen Räumen recht anspruchsvoll und wer es einrichten konnte, sich einiges anzuhören, war begeistert.

So kommen wir von einem Jubiläum zum anderen. Hier das 25jährige der Alten Oper und drei Wochen später das 75jährige des Polizeichores Frankfurt am Main. Und wie kann es anders sein, im Großen Saal des schönsten Opernhauses Deutschlands.

Wendelin Röckel

HORST WEIDLICH

FOTOS: T. DUENSING

Erster öffentlicher Auftritt 1932

40jähriges Jubiläum 1971

07. Oktober 2006 – 75. Gründungstag

Götterfunkenflug

Festkonzert in der Alten Oper am 07. Oktober 2006

Die Damen und Herren der vereinigten Frankfurter Chöre vor ihrem großen Auftritt

Der finale Höhepunkt in Beethovens 9. Symphonie kündigt sich leise an. In gedämpftem Ton spielen Celli und Bässe zuerst die Melodie der „Ode an die Freude". Ein Musikkritiker des 19. Jahrhunderts, ein Zeitgenosse Beethovens, schrieb darüber: „Es ist wie ein halbvergessenes Lied, das man im Vorsichhinsummen sich wieder zusammensucht."

Der Effekt ist damals wie heute derselbe. „Mir ist es kalt den Rücken runtergelaufen, als ich es hörte", sagte Chormitglied Norbert Weber, der in der Alten Oper zusammen mit den Sängerinnen und Sängern des Polizeichores Frankfurt am Main, der Mendelssohn-Chorvereinigung und der Singakademie auf der Empore stand, um kurz danach in das Spiel des Orchesters einzustimmen: „Freude schöner Götterfunken".

Der Frankfurter Polizeichor führte Anfang Oktober zusammen mit den Deutschen Philharmonikern Beethovens berühmteste Symphonie auf. Den Rahmen dafür boten die 5. Frankfurter Mendelssohn-Tage, die das Konzert eröffnete. Damit erinnert die Mainstadt an den Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), der kurze Zeit auch in Frankfurt wirkte. Mendelssohn Bartholdy selbst dirigierte mehrfach die Neunte und „setzte sich für deren Verbreitung entschieden ein", wie der Opernsänger Professor Eduard Wollitz in seiner Eingangsrede sagte. Er dankte dem Initiator des Konzertes, dem Dirigenten Dr. Paulus Christmann, der auch den Frankfurter Polizeichor leitet.

Beethovens Symphonie war nicht der einzige Programmpunkt in der Alten Oper, aber sie stand natürlich im Zentrum des Interesses, und zwar nicht nur bei den Zuschauern im nahezu ausverkauften Konzerthaus. Die Deutsche Welle und der Hessische Rundfunk (HR) filmten das Ereignis. Der HR plant, das Konzert im kommenden Frühjahr im Fernsehen zu zeigen, ein genauer Termin steht noch nicht fest.

Beethovens Meisterwerk bewegte – wie eingangs erwähnt – nicht nur die Sänger, sondern auch das Publikum. Minutenlang spendeten sie Applaus, als der letzte Akkord der Symphonie verklungen war, und bedankten sich somit für eine vorzügliche Aufführung. Dirigent Paulus Christmann gelang mit den Deutschen Philharmonikern ein ausgezeichnetes Konzert, zu dem der Frankfurter Polizeichor das Seinige beitrug. Die Zuschauer merkten, dass die Sänger viel Probenarbeit in diesen

Auftritt gesteckt hatten und mit Begeisterung bei der Sache waren, ohne die gebotene Genauigkeit vermissen zu lassen.

Dass Beethovenüberhaupt einen Chor in seiner Symphonie einsetzte, war alles andere als selbstverständlich. Er entschloss sich wohl dazu, damit sein musikalisches Anliegen durch den Text – Auszüge aus Schillers „Ode an die Freude" – eindeutiger wurde: „Alle Menschen werden Brüder." Der Effekt, den der erste Einsatz des Chores mit einem stürmisch gesungenen „Freude" hat, ist bombastisch. Das Wort erfüllt den Raum und strahlt eine große Kraft aus. Auch in der Alten Oper gelang dies – ein Verdienst des Polizeichores und seines Dirigenten.

Beethoven setzte in seiner gesamten Symphonie auf Knalleffekte. Am Beginn des zweiten Satzes spielen die Streicher das Eingangsmotiv – und überraschend setzen Paukenschläge ein. Bei der Uraufführung des Werkes im Mai 1824 gab es an solchen Stellen spontanen Applaus, so begeistert reagierte das bürgerliche Publikum.

Die 9. Symphonie war der unbestrittene Höhepunkt des Konzertes. Aber auch vorher boten die Musiker den Zuhörern Vorzügliches. Der Polizeichor hatte zunächst die Choralkantate „Verleih uns Frieden" gesungen. Danach spielten die Deutschen Philharmoniker zusammen mit dem ausgezeichneten Solisten Christian Altenburger an einer Stradivari-Geige das Violinkonzert in e-moll von Mendelssohn Bartholdy.

Die Solostimmen bei Beethovens Neunter übernahmen übrigens Elisabeth Scholl (Sopran), Melinda Paulsen (Alt), Alexander Spemann (Tenor) und Gerd Grochowski (Bariton).

Unter den Gästen in der Alten Oper waren der Hessische Justizminister Jürgen Banzer in

Vertretung des Schirmherren Ministerpräsident Roland Koch, der Frankfurter Stadtverordnetenvorsteher Karlheinz Bührmann und der HR-Indentant Helmut Reitze. Nicht verpassen wollten das Konzertereignis auch mehrere hessische Polizeipräsidenten, an ihrer Spitze Landespolizeipräsident Norbert Nedela.

Lange dauert es nicht, dann kehrt der Frankfurter Polizeichor in die Alte Oper zurück, diesmal zum Weihnachtskonzert, bei dem Mendelssohn Bartholdy ebenfalls eine Rolle spielt.

Sven Weidlich
Fotos: G. Wilcken

„Ihr seid etwas besonderes…“

Glanzvolle Ehrung des Polizeichores im Kaisersaal am 13. Oktober

Der Kaisersaal des Frankfurter Römer bot das feierliche Ambiente für eine glanzvolle Ehrung. Beim Festakt zum 75-jährigen Bestehen des Frankfurter Polizeichores versicherten hochrangige Redner aus Politik, Wirtschaft und Kunst dem Chor ihre Wertschätzung und lobten seine Leistungsstärke. Der hessische Innenminister Volker Bouffier sagte, kraft seines Amtes kenne er Polizeichöre aus ganz Hessen. „Aber ihr seid etwas Besonderes“, sagte er zu den Sängern, die den Festakt musikalisch umrahmten.

Bouffier bezog ausdrücklich auch den Frauenchor in seine Glückwünsche für den Polizeichor ein. Der Minister fügte hinzu, er betrachte das Jubiläum als eine Zwischenbilanz, „auf die Sie stolz sein können. Wenn ich einen Hut hätte, würde ich ihn ziehen.“

Die Ehrung machte deutlich, wie viele Menschen sich dem Chor verbunden fühlen und sich für ihn einsetzen. Der Frankfurter Stadtrat Franz Zimmermann bezeichnete den Chor als „Kulturinstitution“, die sich bei Förderern und Sponsoren etabliert habe. Der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank Hessen, Jürgen Weber sagte, sein Geldinstitut unterstütze den Polizeichor finanziell, „weil wir damit unsere Anerkennung für die Arbeit der Polizei leisten wollen“. Die Sängerinnen und Sänger trügen mit ihren Konzerten dazu bei, dass Frankfurt eine liebenswerte Stadt sei. „Wir werden Sie weiter unterstützen“, sagte Weber. Er engagiert sich seit zwei Jahren als Kurator für den Chor und hilft, die anspruchsvollen Projekte zu verwirklichen – wie Anfang Oktober die Aufführung der Beethovens 9. Symphonie in der Alten Oper. Weber wies darauf hin, der Chor sei auf Spenden angewiesen, um die Qualität aufrecht erhalten zu können. „Erfreuen Sie uns weiter

„Wenn Sie sich in so vorzüglicher Form der Öffentlichkeit präsentieren, machen Sie der Polizei alle Ehre.“

Volker Bouffier (o.), Wolfgang Hess, Jürgen Weber, Peter Wimmers, Franz Zimmermann (v. l. n. r.)

mit Ihrer Musik“, sagte er zu den Sängern.

Alle Redner wiesen auf die Ausnahmestellung hin, die der Frankfurter Polizeichor inne hat. Der Chor sei in „ganz Deutschland ein besonderer Stern der Musik“, sagte Innenminister Bouffier. Bankvorstand Weber gab Bouffier Recht: „Ich hatte vom Chor schon gehört, als ich noch in meiner Heimatstadt Freiburg wohnte.“ Als Werbeträger und Botschafter Frankfurts bezeichnete der Vorsitzende des Sängerkreises Frankfurt, Peter Wimmers, den Chor. In seinem Grußwort wies er als Repräsentant des Deutschen Chorverbandes auf die mannigfaltigen Vorteile des Chorgesanges hin. „Er baut Stress ab, macht Spaß, und man lernt viele Leute kennen.“

Der Vorstand im Sängerbund der Deutschen Polizei, Wolfgang Hess, sagte, die Frankfurter hätten einen „starken Chor“. Hess vertrat den Vorsitzenden des Sängerbundes, Johannes Hoja, der mit seinem Chor in München konzertierte, aber seine Glückwünsche ausrichteten ließ.

Wie Hoja in seinem Brief hoben auch die Redner den Dirigenten den Polizeichores, Dr. Paulus Christmann, hervor, der in erster Linie für die jüngsten Erfolge des Chores verantwortlich sei. Christmann ist derzeit als Orchestermeister in aller Munde. Von der 9. Symphonie, die er in der Alten Oper mit großem Erfolg dirigierte, wird es eine CD geben.

Horst Weidlich dankte den Festrednern für die guten Wünsche und das Engagement für den Chor. Dies sei „keine Selbstverständlichkeit“. Weidlich stellte den Ehrengästen im Kaisersaal die Dirigenten vor, die seit 1972 den Männerchor geleitet haben: Heinz Marx (1972-74), Wendelin Röckel (1974-95), Wolfgang Wels (1995-98) und Dr. Paulus Christmann (1998 bis heute). Mit Ausnahme von Wels, der in Ulm ein Konzert gab, waren die Dirigenten zu der Ehrung gekommen. Wendelin Röckel begleitet die Sänger bei ihren Lieder am Klavier, unter anderem dem Stück „O Isis“, dem Chor der Priester aus der mozartschen Zauberflöte.

„Seit über 30 Jahren ist der Polizeichor für alle Bürger offen. Den freiwilligen Polizeidienst haben wir also schon lange umgesetzt.“

Vorsitzender Horst Weidlich

Zum Abschluss wurde „Erhebet das Glas“ aus der Oper „Ernani“ von Verdi gesungen.. Genau das taten Sängerinnen, Sänger und Gäste beim anschließenden Empfang. Zum Essen konnten alle in dem Saal Platz nehmen, in dem ansonsten der Magistrat die Entscheidungen über die Frankfurter Stadtpolitik fällt.

Nach dem Essen reihte sich der Frauenchor musikalisch in die Schar der Gratulanten ein. Carla Meise kündigte ein Stück an, für das der Günter Burkhardt extra einen Text geschrieben hatte. Der Refrain lautete „Wir singen mit Herz und mit Humor. Es gratuliert der Frauenchor“. Die Überraschung gelang. Die Sänger freuten sich über die gesungenen Glückwünsche und applaudierten voller Freude.

SVEN WEIDLICH

Drei Dirigenten – drei Generationen
Wendelin Röckel, Dr. Paulus Christmann, Heinz Marx

„Wir singen mit Herz und mit Humor. Es gratuliert der Frauenchor“

Flötentöne unterm „Spargel“

Auftritt in der Begegnungsstätte Ginnheim am 21. Juni 2006

Der Frauenchor traf sich bei strahlend blauem Himmel und südländischen Temperaturen in Ginnheim, um in der Begegnungsstätte sein Repertoire vorzutragen.

Bei unserer Ankunft hatte sich der Saal der Begegnungsstätte schon gut gefüllt, und es wurde mit Spannung auf unseren Auftritt gewartet. Auch wir waren entsprechend aufgeregt, da es heute galt, die „Feuerprobe“ für neu einstudierten Lieder zu bestehen.

Außer den Frauen des Chores und unserem charmanten Dirigenten Damian H. Siegmund hatten wir noch eine „Verstärkung“ mitgebracht.

Die kleine 8-jährige Marlene Freund mit ihrer Flöte spielte so gefühlvoll und schön, dass sie die Zuhörer mit ihren Darbietungen „La Magdalena“ und „Canarie“ förmlich verzauberte. Begleitet wurde sie von Damian H. Siegmund am Klavier. Sie war zweifelsfrei der „Star“ des Abends und wurde mit lang anhaltendem Applaus belohnt.

Nun musste der Frauenchor alles aufbieten, um mit der kleinen Marlene mithalten zu können. Die neu einstudierten Lieder entführten das Publikum in die „gute alte Zeit“.

Mit Liedern wie: „Wir machen Musik“ und „Bei mir bist Du schön“ fühlte sich so mancher Konzertbesucher in seine Jugend zurückversetzt und man konnte in dem einen oder anderen Gesicht ein verschmitztes Lächeln erkennen. Manche Zuhörer waren so begeistert von den altbekannten Liedstückchen, dass sogar der Eine oder Andere mitgesungen hat.

Gerda Selzer und Margot Hoffrichter sorgten mit ihren „Geschichtchen aus Frankfurt“ für ein besonderes Highlight des Nachmittags. In Frankfurter Mundart erzählten Sie von alten Zeiten und wie es früher war. Das Publikum war so begeistert, dass es vor Lachen Tränen in die Augen bekam.

So war es alles in allem wieder ein gelungener Nachmittag für das Publikum und den Frauenchor.

Sabine Weidlich
Foto: L. Wagner

Einmal voll tanken, bitte…

Frauenausflug am 24. Juni 2006

Samstag, den 24.06.06, was für ein Tag: Stahlblauer Himmel, kein Wölkchen zu sehen und um die 28 ° C im Schatten. Tolle Voraussetzungen für einen Spaziergang im Frankfurter Stadtwald.

Der Frankfurter Stadtwald mit seinen rund 4.000 Hektar gehört zum Frankfurter GrünGürtel. Einem Gürtel bestehend aus Wiesen, Feldern, Parks, Sportanlagen, Gärten, Auen und Wäldern rund um die bebaute Kernstadt Frankfurt. Unser Spaziergang führte uns durch einen winzig kleinen Teil dieser „Grünen Lunge". Achtzehn wackere Mitstreiterinnen trafen sich pünktlich am vereinbarten Treffpunkt. Gestärkt durch einen Fitnessriegel schlenderten wir langsam und angeregt plaudernd im Schatten der Bäume durch den „Schwanheimer Wald". Der Gesprächsstoff schien unersättlich. Kleine Käfer kreuzten träge unseren Pfad, Vögel zwitscherten leise und unsichtbar in den Baumwipfeln. Trotz unermüdlicher Gespräche haben wir dennoch bemerkt, dass die Natur nach Wasser schrie. Nach $1^1/_2$ Stunden merkten auch wir, dass unser Akku leer war und wir suchten unsere „Tankstelle" Frankfurter Hof-Seppche in Alt Schwanheim auf. Dort wurden wir mit großem „Hallo" von denjenigen begrüßt, die sich nur zum Ausklang angemeldet haben.

Die Füße der Wanderer freuten sich jedenfalls auf die Ruhepause, die Kehlen auf eine Erfrischung, der Magen auf ein leckeres Essen und die Augen auf das spannende Achtelfinale Deutschland– Schweden.

Irgendwann traten wir dann den Heimweg an. Auf dem Weg zur Strassenbahn kamen wir an einer Eisdiele vorbei, bei der es das beste italienische Eis geben sollte. Wer nun glaubt, dass wir nur vorbei gegangen sind, hat sich geirrt. Das Eis war wirklich lecker.

Carla Meise
Foto: W. Wagner

P.S.:
Liebe Grüsse an Margret und Georg. Schön, dass ihr da gewesen seid.

„Bunt sind schon die Wälder…"

Herbstkonzert des Frauenchores am 24. September

Unsere Frauenvertreterin Carla Meise begrüßte herzlich an diesem herrlichen Sonntagnachmittag die zahlreich erschienenen Zuhörer zu unserem nun schon traditionellen Herbstkonzert im Palmengarten.

Wie schon in den vergangenen Jahren eröffnete das Landespolizeiorchester unter der Leitung von Walter Sachs den ausgewählten Melodienreigen flott mit dem Marsch „Graf Zeppelin" und dem „Spanischen Zigeunertanz". Unser LPO wurde bereits im Jahr 1954 von dem Hessischen Ministerpräsidenten Dr. Georg August Zinn ins Leben gerufen, damals nannten sich die Herren noch Hessische Polizeikapelle.

„Bunt sind schon die Wälder" in einem Satz von Josef Michel, „Wie lieblich schallt „(Fr. Silcher) und „Ich hörte ein Sichlein rauschen" v. Joh. Brahms sang unser Frauenchor unter der Leitung seines Dirigenten Damian H. Siegmund im ersten Teil der Freiluftveranstaltung. Diese Lieder gehören mit „Da unten im Tale und „Horch, der erste Laut", ebenfalls von Johannes Brahms zum Standardrepertoire unseres Chores und wurden an diesem Nachmittag auch wieder gerne von unserem treuen Publikum gehört.

Carla Meise

Nach dem „50er-Jahre-Medley" des LPO und unserem „Ich brauche keine Millionen" von Peter Kreuder gab Herr Siegmund nun den Platz vor der Bühne für das Publikum zum Tanzen frei, waren doch in den vergangenen Jahren durch unsere schwungvollen Melodien die eine oder andere spontane Tanz-

Frauenchor und Landespolizeiorchester Hessen unter der Leitung von Walter Sachs

einlage zu sehen. Als Dank für die Begleitung unseres Konzertes durch das LPO ließ uns Herr Siegmund auch teilweise dem Orchester zugewandt singen, was beim Publikum Erstaunen und Belustigung hervorrief.

Nach „Donner und Blitz" von Johann Strauß und dem „St. Lewis Blues" durch das LPO sangen wir nun unsere neu eingeübten Lieder „Wir machen Musik", den „Mitternachtstango" und „Bei mir bis du schön", begleitet vom kleinen Orchester.

Die Zuhörenden, die sich an unserem Konzert erfreuten, gingen jetzt begeistert mit. Es war für uns eine Belohnung zu sehen, wie die Menschen, die sich eingefunden hatten, für die Stunde des Konzertes dem Landespolizeiorchester und unserem Frauenchor ganz zuwandten und dabei den Alltag vergaßen.

Das brachte nun auch Carla Meise in ihren Worten zum Schluss des Konzertes charmant zum Ausdruck. Mit „Amacing Grace" und dem „Fliegermarsch" mit Landespolizeiorchester und Frauenchor verabschiedeten wir uns von unserem wunderbaren Publikum.

Heidi Weidlich
Fotos: I. Nebel

Frauenchor unter der Leitung von Damian H. Siemund

„Europareise“ nach Sachsenhausen

20. August – Sachsenhäuser Brunnenfest und Frankfurter Chortag

Der 20. August – ein Sonntag wie kein anderer. In der Mainmetropole trafen sich an diesem Tag eine Schar von ca. 2000 begeisterten SängerInnen. Dabei waren traditionelle Sängervereinigungen mit wohlklingenden Namen aus längst vergangener Hochzeit dieser klassischen Muse wie auch modern bis anzüglich anmutende Kreationen. Der Frankfurter Chortag war Anlass für dieses Großereignis. Auf mehreren Routen setzten sich die rund 58 Chöre und solche, die sich dafür halten, in Marsch, um an verschiedenen Plätzen der Innenstadt ihr Können im wahrsten Sinne des Wortes unters Volk zu bringen. Seinen Höhepunkt fand der Sternmarsch auf dem Römerberg, wo die Sängerschar von offizieller Seite begrüßt wurden und ihre Stimmen kraftvoll mit dem eigens für dieses Fest komponierten Lied „Zum Sängerfest“ anhoben, das von einem uns nicht unbekannten Dirigenten und Komponisten, nämlich Herrn Dominik Heinz, musikalischer Leiter der „Preußen-Truppe“ im Polizeichor Frankfurt am Main e.V. stammt.

Auf einen weiteren Höhepunkt für diesen Sonntag war schon Tage zuvor in der örtlichen Presse hingewiesen worden. Im Rahmen des diesjährigen Brunnenfestes in Alt-Sachsenhausen lud das seit 203 Jahren bestehende Apfelweinlokal „Lorsbacher Thal“ in der Großen Rittergasse zu einem musikalischen Frühschoppen ein. In der traditionellen Gaststätte sollten es sich die Gäste zur Musik der BLS schmecken lassen.

Donnerstag, 17. August 2006

Frühschoppen bietet Gesang

Sachsenhausen. Wenn am Wochenende in Alt-Sachsenhausen das Brunnenfest groß gefeiert wird, lädt das „Lorsbacher Thal“ natürlich wieder zum musikalischen Frühschoppen ein. In gemütlicher Runde können es sich die Besucher in der traditionellen Gaststätte bei der Musik der „Blaulichtsänger“ schmecken lassen. **Los geht es am Sonntag, 20. August, um 11 Uhr im Lorsbacher Thal, Große Rittergasse 49-51. Weitere Infos gibt es unter 61 64 59.** (fnp)

Die „Blaulichtsänger“ wurden vom Inhaber am Torbogen des Lokals empfangen, und an den langen Tischreihen hatten bereits zahlreich Gäste Platz genommen.

Petrus war einsichtig und spendete mehr Sonnenschein als Regentropfen. Als das Martinshorn verklungen war und das Blaulicht nicht mehr zuckte, eröffneten die BLS den musikalischen Frühschoppen mit ihrem Motto, „Jesses jesses jesses na, es werd ja nix passiert sei“. Heinrich Stephan begrüßte die Gäste und bedankte sich bei dem Wirt – Herrn Dorn – für die Einladung. Mit der „musikalischen Europareise“ fuhren die BLS in ihrem Programm fort und ernteten reichlich Applaus.

Aus der Ferne vernahm man plötzlich dumpfes Trommeln, das immer näher zu kommen schien. Die Brunnenkönigin sei im Anmarsch, hieß es. Trotz lauten Gesangs richtete sich die Aufmerksamkeit der Gäste dorthin, woher man die Majestät zu kommen glaubte.

Mit grauem Zylinder, gelbem Gehrock und ein Posthorn an

den Lippen, aus dem der Bläser teils unmelodische Töne hervorstieß, kam die Brunnenkönigin mit höfischem Gefolge ins „Lorsbacher Thal“ gezogen.

Im Schlepp führte der Tross eine Brass-Band mit, die lautstark den Anwesenden ihre Künste darbrachte. Die Majestät auf Zeit – Pamela I. – trat zwischen die BLS ans Mikrofon und begrüßte die Gäste mit freundlichen Worten zum diesjährigen Brunnenfest in Alt-Sachsenhausen.

Da ihre Lieblichkeit auf Tour durch die große Gemeinde war und ihr nicht viel Zeit zum Verweilen blieb, bekam sie von den BLS als Begrüßungs- u. Abschiedslied den „Bajazzo“ gesungen.

Für eine kurze Autogrammstunde verweilte sie, wovon auch die BLS profitierten und sich ihrerseits mit einem von allen BLS signierten Bild bedankten. Als der Tross von dannen gezogen war, konnten die BLS mit ihrem Programm fortfahren.

Ohne Frankfurter Lieder durfte dieser Frühschoppen nicht bleiben. So wurden die bekannten Gassenhauer aus dem Stadtteil Sachsenhausen, u.a. „der Blaue Bock“ umgedichtet auf „im Lorsbach Thal“, die „Frau Rauscher“, der „Griene Baam“, „Drauße in Sachsehause“ und „Frankfort blabt wo’s immer war, des Frankfort blabt am Maa“, zu Gehör gebracht, was offenbar den Leuten gefallen hat, da doch die meisten mitsingen konnten. Die Zeit verging wie im Flug und schon war das Ende nahe. Die drei Einhalbstunden nahmen ihren Ausklang mit „Danke schön und auf Wiedersehen“ und einer unvermeidbaren Zugabe. Die BLS bedankten sich bei den vielen Zuhörern und dem Veranstalter für die freundliche Aufnahme und das entgegengebrachte Interesse. Nicht zuletzt soll Dank für Speis’ und Trank gesagt werden. Wir BLS sagen tschüss, vielleicht gibt es ein Wiedersehen.

Fazit: So brachten die BLS des Polizeichores Frankfurt am Main e.V. ihren Beitrag zum Frankfurter Chortag im Stadtteil Sachsenhausen.

Fritz Rosenthal
Fotos: E. Lockstedt

Gesang verbindet

Verein „Männerquartett Maring“ beging 85. Gründungstag

In den vergangenen Jahrhunderten wurden viele Vereine gegründet, die den Menschen – vorwiegend Männern – eine Gelegenheit zur Gestaltung ihrer Freizeit boten. Das Singen im Kreise Gleichgesinnter gehörte dazu.

Im Jahr 1921 fand sich eine Handvoll Männer, die ein Gesangsquartett ins Leben riefen, um die täglich schwere Arbeit in den umliegenden Weinbergen, zu vergessen. In den folgenden Jahren wuchs dieses Männerquartett zu einem Gesangverein, doch der Name blieb.

Für das letzte Augustwochenende ergingen Einladungen an benachbarte und befreundete Vereine, so auch an die „Blaulichtsänger“. Wen wundert's: der 2. Vorsitzende dieses Männerquartetts ist Gitarrist bei den BLS. Ein festlich geschmücktes Zelt bot den vielen Gästen Platz. Mit Bussen und Fahrgemeinschaften trafen die Gäste, darunter auch die BLS in kleiner Besetzung, in Maring-Noviant, in der Nähe des bekannteren Moselortes Bernkastel-Kues, ein, um dem Männerquartett, das im Laufe der zeit auf über 20 Personen angewachsen ist, musikalisch zum 85. Jubiläum zu gratulieren.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden stellte SF Jungk (2. Vorsitzender und BLS-Gitarrist) die einzelnen Chöre vor und führte kompetent durchs Programm.

Auch als sich die Himmelsschleusen zweimal kräftig öffneten, blieb die Stimmung ausgelassen und fröhlich. Vielmehr wurde diese Laune durch die Liedbeiträge der BLS noch um ein Vielfaches gesteigert. Heinrich Stephan gratulierte im Namen der BLS. Ohne Zugabe wurden die BLS nicht von der Bühne entlassen. Als Präsent erhielten alle Mitwirkenden eine

nach historischem Vorbild gestaltete 1 1/2 Liter Amphora mit einem edlen heimischen Tropfen Eine tolle Idee.

Dann trat ein Clown auf den Plan, um die vielen Kleinen und Großen zu unterhalten. Neben einigen Zaubertricks und spannenden Experimenten wurden die Kinder miteinbezogen. Ob der Einlage des Einradfahrens zweier einheimischer Mädchen oder das Halten von Zauberstab und Zauberblume, alles kam sehr gut an, obwohl die akustische Übertragung teils zu wünschen übrig ließ. Danke Nobbi - tolle neue Nummer.

Am späten Nachmittag brachen die meisten auswärtigen Gäste zur Heimfahrt auf, denn es galt noch einige Kilometer abzuspulen.

Die BLS bedanken sich für die Einladung zum 85. Jubiläum des Männerquartett Maring und wünschen dem Verein für die Zukunft Erfolg und gedeihliches Wirken für den Chorgesang.

Fritz Rosenthal
Fotos: M. Weber

100 Jahre und kein bißchen leise

„Liederkranz" aus Liederbach feierte 100jähriges Jubläum

Die BLS waren zu einem weiteren Jubiläum eingeladen. In der Woche vom 10. bis 17. September konnte der Gesangverein „Liederkranz" in Liederbach/Taunus, sein 100jähriges Bestehen feiern. Eine stolze Zahl an Jahren, die doch so manche Unterbrechung erfuhr. Sei es durch die Kriegswirren, die Dirigentenwechsel oder die sinkende Zahl der Chormitglieder.

Seit 1982 ist ein Frauenchor mit von der Partie und so der Fortbestand gesichert. Der „Liederkranz" hat zur Zeit 21 aktive Frauen und 10 aktive Männer in seinen Reihen und zählt 160 Mitglieder insgesamt. Erstmals steht eine Frau an der Spitze des Gesangvereins.

Festwoche

100 Jahre

Gesangverein „Liederkranz" Oberliederbach e. V.

15. 09. 1906 – 15. 09. 2006

10. 09., 10.00 Uhr Festgottesdienst
im Evangelischen Gemeindezentrum
11.30 Uhr Totenehrung auf dem Friedhof
Zeilsheimer Weg

15. 09., 18.00 Uhr Akademische Feier
Solisten: Margaretha Buric, Mezzosopran
Ivo Kazarow, Bass
Klaus Erdmann, Klavier

16. 09., 20.00 Uhr Bunter Abend
„Die Goldbachtaler"
„Die Blaulichtsänger" vom Polizeichor Frankfurt
Katharina Magiera, Mezzosopran
Klaus Erdmann, Klavier
Moderation: Gaby Reichardt
Eintritt: 10,– €

17. 09., 14.00 Uhr Singen mit Freunden
„Liederkränze" aus dem Sängerkreis
Gesangverein „Unson" 1864 Niederhöchstein e. V.

Das Projekt wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert

Für das Jubiläum haben sich die Verantwortlichen, unter ihnen auch ein Polizeichorsänger, nämlich Walter Trinklein (2. Tenor), der auch als Vizedirigent im „Liederkranz" fungiert, einiges einfallen lassen. So wird kräftig Werbung für den Nachwuchs gemacht, ohne den kein Verein existieren kann. Ansprachen und Ehrungen sowie ein Bunter Abend sind für ein solches Fest unabdingbare Fakten. Für den Bunten Abend wurden die BLS eingeladen, die von der engagierten Moderatorin Gabi Reichardt – den Polizeichorangehörigen und darüber hinaus bekannt – wortreich angekündigt. Mit Blaulicht und Tatütata stellten sich die Blaulichtsänger dem vollbesetzten Saal vor. Ein kurzes Interview zum 25jährigen Bestehen der BLS in diesem Jahr wurde mit dem Musikalischen Leiter, Sangesfreund Heinrich Stephan von Frau Reichardt geführt. Mit dem Lied „Wir wünschen viel Glück zum (100.) Geburtstag und gratulieren mit Musik ..." eröffneten die BLS den ersten Teil ihres Programms am Jubiläumsabend.

Die gesungene „Europa-Reise" folgte und gab zum Schmunzeln wie auch zum Mitsingen Anlass. Nachdem die Kapelle „Die Goldbachtaler" zur Zwischenmusik aufgespielt und eine Mezzosopranistin ihr Können vorgestellt hat, waren die BLS wieder an der Reihe. Im zweiten Teil wurden Frankfurter Lieder mit Solis der Sangesfreunde Stephan/Blahak, Krause, Weber und Braum, dargeboten.

Wie aus berufenem Mund noch am Abend den BLS kundgetan wurde, habe ihr Beitrag einen großen Anteil am Gelingen des Festabends gehabt. Die BLS danken für die Einladung und wünschen dem Verein für die Zukunft weiteren Erfolg in dem Bemühen Nachwuchs zu finden, um den „Liederkranz" zu stärken und das Liedgut an die kommende Generation weiterzugeben.

Fritz Rosenthal
Foto: W. Trinklein

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main

Polizeipräsidium
☎ 069 / 755-00
mail: pcfweb110@aol.com
www.polizeichor-frankfurt.de

Vorsitzender
Horst WEIDLICH D 312
D.: 069 / 755 - 11262
Fax: 069 / 755 - 11219
P.: 06171 / 74156
mT: 0170 / 5238545
mail: weidlich-family@t-online.de

2. Vorsitzender
Lutz FELBINGER D 102
D.: 069 / 755-10253
P.: 06039 / 933 183
Fax: 06039 / 933 184
mail: lutz.felbinger@arcor.de

Protokoll, Öffentlichkeitsarbeit u. FundRaising
Gerd WILCKEN
T.u.AB: 069/465794
Fax: 069/452417
mT. 0160/957 914 77
mail: eswi@freenet.de

Schatzmeister
Franco BOTTEON
P.: 06101/41942
Fax.: 06101/42074
mT.: 0171/2850015

2. Schatzmeister
Alfred KRAUSE Z 21/23
D.: 755–22123
P.: 06184 / 7135
mail: krause.lgsb@t-online.de

Geschäftsführer
Norbert WEBER
P.: 06109 / 36126
Fax: 06109/733068
m.T.: 0179/5373289
mail: magicnobby1@aol.com

2. Geschäftsführer
Alexander GANZ D 408
D.: 069 / 755-10800
Fax : 069 / 755-10809
mT: 0176/29388164

3 Archivare
Günter BURKHARDT
P1.: 069 / 786489
P2.: 06081/911384
Karlheinz BÖHM
P.: 069 / 7380634
Edgar LOCKSTEDT
P.: 069 / 555 407
mT: 0173/3808689
mail:edgar.lockstedt @gmx.de

2 Listenführer
Ernst MERCHEL
P.: 069 / 576285
Edgar LOCKSTEDT
P.: 069 / 555 407
mT: 0173/3808689
mail:edgar.lockstedt @gmx.de

4 Vertreterinnen der aktiven Frauen
Johanna HELLER
P.: 069 / 5488067
Carla MEISE
P.: 069 / 52 53 69
Lilli RIMMELE
P.: 06171 / 286532
Wilma WAGNER
P.: 069 / 45 24 95

Dirigent Männerchor
Dr. Paulus CHRISTMANN

Dirigent Frauenchor
Damian H. SIEGMUND

2 Beisitzer für Gerät
Dieter SCHÄFER
P.: 069 / 45 74 58
Helmut GELHAUSEN
P.: 069 / 564233
D.: 069 / 8089141
mT: 0171/2048763

1 Beisitzer für Kassen
Bodo PFAFF
K 31
D.: 755 - 53170
P.: 069/442563
mail: bodo.pfaff-greiffenhagen@polizei.hessen.de

2 Beisitzer für Sonderaufgaben
Wolfgang LOTZ
P.: 069 / 624152
Johann RIMMELE
P.: 06171 / 286532

1 Beisitzer für PC - Journal u. Öffentl.-Arbeit
Friedhelm DUENSING
mT.: 0172 / 9229818
P.: 069 / 86710171
mail: translatio@t-online.de

Vertreter der Blaulichtsänger
Heinrich STEPHAN
P.: 06190 / 1659

Vertreter der Preußentruppe
Theo Diefenthäler
D.: 069 / 4705858
P.: 06184 / 61110

Kartenverkauf
Ludwig WAGNER
KV : 069/46003385
Fax: 069/46003386
mail:ludwig.wagner@ffmnet.de

Kassenprüfer
Rüdiger GROß
Franzjosef ESCH

Stand: 07.03.2006 Lo.

Kultur und Kommerz – (k)ein Widerspruch?

PCJ: Sie sind dem Polizeichor seit vielen Jahren als Freund und Förderer wohl bekannt. Wir wissen, dass Sie regelmäßig unsere Konzerte besuchen. Woher kommt dieses große Interesse?

VZ: Es ist sicher bekannt, dass die Freie Arzt- und Medizinkasse (FAMK) der Spezialkrankenversicherer für die Polizei ist. Durch die Kontakte mit vielen Polizeibeamten und den persönlichen Kontakt zu dem heutigen Polizeidirektor Jürgen Moog wurde ich auf den Polizeichor Frankfurt am Main aufmerksam gemacht. Herr Moog hat mich dann auch als passives Mitglied in den Chor aufgenommen und mir die anstehende Konzertreise nach Australien vorgestellt. Da ich Musik liebe, gern reise und mich alles Neue interessiert, und da ich auch berufsbedingt gern neue Menschen kennen lerne, habe ich spontan zugesagt.

PCJ: Haben Sie eine besondere Musikvorliebe, was hören Sie gern?

VZ: Nicht, weil wir jetzt das „Mozart-Gedächtnisjahr" feiern, sage ich ganz klar: Wolfgang Amadeus Mozart hat mich mit seiner lebendigen und klangvollen, harmonischen Musik schon als junger Mensch begeistert. Generell liebe ich die klassische Musik, von Mendelssohn Bartholdy bis hin zu Haydn, Händel und all den großen Barockmusikern.

PCJ: Da sind Sie ja beim Polizeichor in den besten Händen. Denken wir nur an die großen Konzerte der letzten Jahre in der Alten Oper Frankfurt: Das Wagner-, Mendelssohn- oder jetzt das Beethoven-Konzert. Auch die jährlich stattfindenden, traditionellen Weihnachtskonzerte zeigen die große Bandbreite des Repertoires unseres Polizeichors. Diese Kultur-Events sind nur realisierbar, wenn die Wirtschaft die Kultur „sponsert".

VZ: Dies ist für uns selbstverständliche Verpflichtung. So habe ich mich seit 1996 bei der FAMK und bei der INTER-Versicherung in Mannheim erfolgreich für ein regelmäßiges Sponsoring des Polizeichores Frankfurt am Main in einem für uns angemessenen Rahmen eingesetzt. Seit 10 Jahren werben wir im Polizeichor-Journal, um auch auf diese Weise über unsere Produkte für Polizeibeamte zu informieren.

PCJ: Wir wissen zu schätzen, dass sich die FAMK und die INTER regelmäßig mit einer Spende an der Realisierung der Weihnachtskonzerte in der Alten Oper Frankfurt beteiligen. Sind Sie, ihre Familie und die Mitarbeiter Ihres Hause auch dabei?

VZ: „Alle Jahre wieder" nehme ich diese schöne Gelegenheit mit meiner Familie und meinen Mitarbeitern wahr, um festlich und musikalisch auf Weihnachten eingestimmt zu werden. Nicht nur das Programm dieser Konzerte macht mir Freude, sondern auch der Rahmen und besonders die Moderation von Gaby Reichardt.

PCJ: Das Leben ist ja bekanntlich Geben und Nehmen. So ist es nur fair, wenn wir an dieser Stelle nach ihrer Intention für eine so langjährige Kooperation mit dem Frankfurter Polizeichor fragen. Sicher ist es auch die Musikkultur, für die der Polizeichor steht, aber es

Valentin Zeh
– Vorstandsmitglied der FAMK –

sind ja wohl auch kommerzielle Interessen im Spiel, das ist ja ganz selbstverständlich!

VZ: Da sich FAMK im Besonderen an Polizeibeamte und die Mitarbeiter der hessischen Berufsfeuerwehren richtet, haben wir eine Besonderheit in der Krankenversicherung für diese Beamten geschaffen: Einzigartig in Deutschland ist der bei uns krankenversicherte hessische Beamte für ärztliche Versorgung 100%ig versichert, weil die FAMK die Beihilfe bei den Beihilfestellen abrechnet, der Beamte so keinen Verwaltungsaufwand hat, Zeit und Kosten spart. Hinzu kommt, dass wir bereits den Kommissaranwärter, die Kinder unserer Mitglieder als Studenten versichern. INTER als unser Kooperationspartner bietet Leistungen in folgenden Bereichen an: Altersvorsorge, private Rentenversicherungen, Unfall- und Arbeitsunfähigkeitsversicherungen, Auslandsreise- Krankenversicherungen bis hin zu Haus- und Grundstücksversicherungen.

PCJ: Sehr geehrter Herr Zeh, wir wünschen Ihnen und Ihrem Unternehmen weiterhin wirtschaftlichen Erfolg und hoffen, dass Sie noch lange unserem Polizeichor Frankfurt am Main verbunden bleiben und danken Ihnen für dieses Gespräch.

Dieses Interview führte Gerd Wilcken

Nobby wirbt Nachwuchssänger

Tolle Tricks, flotte Sprüche und eine sonore Stimme – das sind die Markenzeichen von Norbert Weber, den wir als Geschäftsführer des Vorstandes, als Bass, „Blaulichtsänger", „Frankfurter Penner", Clown oder Zauberkünstler „Magic Nobby" kennen.

Am 1. Juni 2006 brachte er die Kinderschar im Zirkuszelt von Dietzenbach anlässlich des Internationalen Kindertages zum Toben. An diesem Tag wurde außerdem das Fest des Kinderliedes begangen, zu dem sich ca. 400 sangesfreudige Zuschauer aller Altersgruppen versammelt hatten.

Eingeladen dazu hatte der Sängerkreis Offenbach in Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Dietzenbach sowie die Initiatoren des Projektes „Jung und Alt auf den Spuren des Kinderliedes". Die Idee zu diesem Prokjet, das sich die Pflege des deutschen Kinderliedes zur Aufgabe gemacht hat, stammt von unserem Vereinsmitglied Rosemarie Neidinger, ihres Zeichens Leiterin der Seniorenbegegnungsstätte Reinhard-Göpfert-Haus in Dietzenbach.

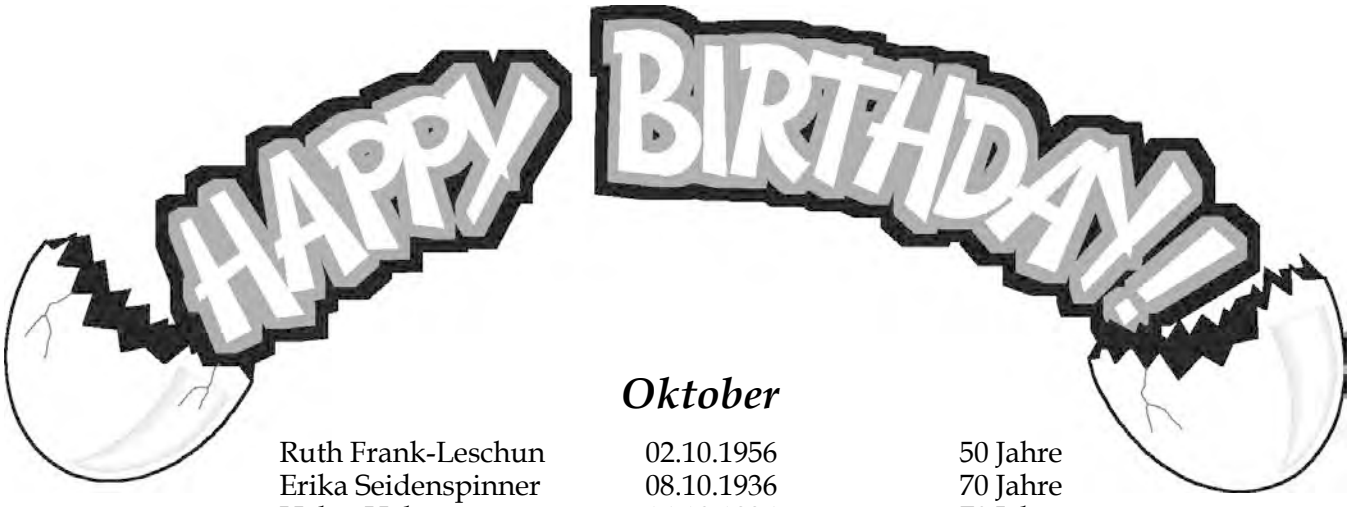
Von nun an werden Kinder und Senioren jeden Monat einmal miteinander singen – und unser Nobby gibt den Ton an.

Wulfart singt live bei Radio Fortuna

Wulfart Baron von Rahden begeisterte am 1. September an der Konstabler Wache Passanten und Besucher der 1. Solarauto-Ausstellung mit seiner Interpretation bekannter Schlager.

Im folgenden Interview berichtete er voller Stolz von seiner Mitgliedschaft im Polizeichor Frankurt am Main und von den bevor stehenden großen Projekten, in erster Linie von der Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie in der Alten Oper am 7. Oktober 2006.

Wir wünschen unserem Sangesfreund Wulfart bei seiner Solokarriere viel Erfolg und weiter so viele geneigte Zuhörer wie an diesem sonnigen Freitag Nachmittag.



Oktober

Ruth Frank-Leschun	02.10.1956	50 Jahre
Erika Seidenspinner	08.10.1936	70 Jahre
Helga Hahn	16.10.1936	70 Jahre
Hubert Stein	16.10.1926	80 Jahre
Sonja Hilbl	18.10.1936	70 Jahre
Gottfried Freund	19.10.1936	70 Jahre
Wolfgang Grohmann	26.10.1956	50 Jahre

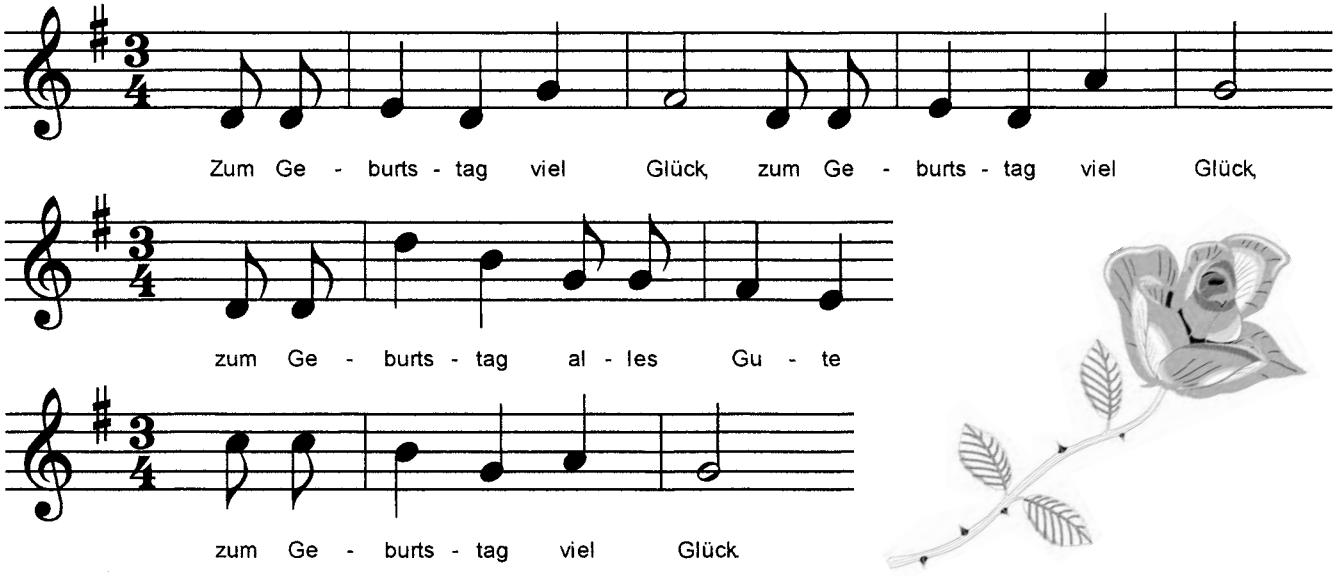
November

Erich Werkmann	04.11.1936	70 Jahre
Manfred Thalhäuser	18.11.1936	70 Jahre
Irene Seifert	18.11.1936	70 Jahre
Ursula Caspari	22.11.1956	50 Jahre
Georg Krafczyk	23.11.1966	40 Jahre

Dezember

Thorsten Gelhausen	03.12.1976	30 Jahre
Andrea Lischka	09.12.1956	50 Jahre
Irmgard Pilger	17.12.1956	50 Jahre
Stephanie Kaufmann	26.12.1966	40 Jahre

Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern



Fortsetzung zu Heft 3/2006 PC-Journal zum Thema: **Pflegefall**

Sie erinnern sich an unsere Aussage: „Wer denkt schon gerne daran, dass es dazu kommen kann."

Das Pflegekostenrisiko wird oft unterschätzt. Dazu ein praktisches Beispiel:

Bei einer Pflegedauer von 5 Jahren brauchen Sie bei häuslicher Pflege schon bei Zuordnung in der Stufe II ca. 138.000.- €, bei stationärer Pflege im Mehrbettzimmer sind es 53.000.- € mehr!

Und hier kann unser Kooperationspartner, - die INTER Versicherung, eintreten. Bei Pflegebedürftigkeit durch Unfall oder Krankheit stellt die INTER Pflegetagegeld – Versicherung eine wichtige finanzielle Zusatzabsicherung zu der Pflegepflichtversicherung dar.

Die INTER Pflegetagegeld – Versicherung leistet entsprechend der Einstufung des Pflegefalles in der gesetzlichen Pflegeversicherung. Das vereinbarte Tagegeld wird im Pflegefall zu 100 % ausgezahlt, unabhängig davon, ob die Pflege ambulant oder stationär, durch Angehörige oder Fachkräfte erfolgt.

Die Leistungen der Pflegetagegeld – Versicherung sind frei verfügbar und steuerfrei. Sie wählen für jede Pflegestufe individuell ein Tagegeld zwischen 10.- € und 50.- €. Die Leistungen des Pflegetagegeldes erfolgen ohne zeitliche Begrenzung.

Diese optimale Ergänzung zur Pflegepflichtversicherung ist in einem gewissen Rahmen sogar steuerlich absetzbar.

Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an. Unter der Direktwahl: 069 – 97466136 meldet sich Frau Susanne Adrian, sie nimmt Ihren Anruf gerne entgegen und veranlasst, dass Sie weitere Informationen erhalten.

Wir empfehlen uns mit freundlichen Grüßen.

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

FAMK – Freie Arzt-
und Medizinerkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt/M
Telefon (0 69) 9 74 66-0
Telefax (0 69) 9 74 66-130
www.famk.de

INTER Versicherungen
Hauptverwaltung
Erzbergerstr. 9-15
68165 Mannheim
Telefon (06 21) 42 7- 4 27
Telefax (06 21) 427 - 9 44
www.inter.de

VERSICHERUNGEN

Wenn die „Schneekönigin“ ins Polizeipräsidium kommt oder der „Schweinehirt“ und „Aladin“ mit seiner Wunderlampe das Deutsche Ledermuseum in Offenbach besuchen, dann sind

Märchenfee

„Kaiser“ Jürgen, „König“ Friedhelm, „Fürstin“ Tatjana, „Prinzessin“ Rosi und „Knappe“ Franz nicht weit.

Weitere Informationen unter: www.maerchenfee-kommt.de

Russland entdecken

Entdecken Sie mit unseren Urlaubs- und Erlebnisbausteinen die Vielfalt Russlands. Erleben Sie unvergessliche Augenblicke in St. Petersburg, der „Stadt der Zaren“ und lassen Sie sich verzaubern. Doch nicht nur das „Venedig des Nordens“, wie St. Petersburg auch genannt wird, ist eine Reise wert.

Im Katalog „DERTOUR Russland Ukraine Mittelasien“ 2006 finden Sie weitere attraktive Angebote, z. B.:

- Städtereisen pauschal und individuell
- Busrundreisen
- Flusskreuzfahrten
- Reisen mit der legendären Transsibirischen Eisenbahn oder im Sonderzug „Zarengold“

DERTOUR

www.dertour.de

SpardaStartplan

Ab sofort **6 %** p. a.

- Für Girokonto-Neukunden (Mitgliedschaft und Gehaltseingang erforderlich)
- Für eine monatliche Sparrate von 50,– bis max. 250,– €
- 12 Monate Laufzeit
- Begrenztes Kontingent

Alle reden über Sechs!

Clever-Banking mit der Sparda-Bank: Keine Gebühren fürs Girokonto und 6 % p. a. für den Startplan nutzen. Warum warten? Wir freuen uns auf Sie! www.sparda-hessen.de

Sparda-Bank

Info-Hotline 0 18 02 / 500 905

Sparda-Bank Hessen eG ■ Güterstraße 1 · 60327 Frankfurt am Main
■ Weitere Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie unter Fon 0 18 02 / 500 905 (6 Cent/Anruf) und im Internet.